



Für meine Tochter Franziska, ich wünsche mir die Zeilen finden zu dir.

Babella hat Folgendes geschrieben: Ich vermute, da spricht das Ich und nicht das Lyrische Ich. Ganz ehrlich, so gut ich deine Trauer und deine Sehnsucht verstehen kann: Wenn ich deine Tochter wäre und hätte dich seit 13 Jahren nicht gesehen, dann würde ich mir nicht solche gefühligen Knittelverse wünschen, sondern eine Erklärung. Ich würde verstehen wollen, was passiert ist. Davon, dass jemand an einen denkt und sich dabei noch leid tut, hat man gar nichts. Sorry, klingt jetzt gemein, aber ich versetze mich nur in die Rolle der Adressatin.

Tatsächlich ist es so, wie die anderen hier auch schreiben, dass du über die Umstände nicht bescheid weißt und demnach nicht so urteilen kannst.

Zum anderen, wenn du nur ein kleines bisschen zwischen den Zeilen lesen würdest, hättest du lesen können, dass es mein sehnlichster Wunsch ist, ihr alles zu erklären, damit sie mich verstehen kann. Möchte dich jetzt auch gar nicht in diese Thema einweihen, weil es für Dich in keinen Fall eine Rolle spielen wird.

Viele Grüße

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).